

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 17

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frau von Heute

Konjunktur der Ehe

Zu keiner Zeit konnte sich das weibliche Geschlecht der Institution der Ehe erfreuen wie die Frau von heute. Guten Muts und leichten Sinns kann sie sich aller verbrieften Vorteile bedienen in der sachlichen Erwägung:

„Wenn ich heirate, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder gerate ich an den rechten Partner oder ich gerate an den unrechten.

Gerate ich an den rechten, ist es gut, gerate ich an den unrechten, dann gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ich raufe und finde mich mit ihm zusammen oder nicht.

Raufe und finde ich mich mit ihm zusammen, ist es gut, im andern Falle, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ich lasse mich scheiden, oder ich suche mir einen Freund.

Lasse ich mich scheiden, ist es gut — denn der Mann ist zur Alimentation verpflichtet — nehme ich mir einen Freund, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ich werde mit ihm erwischt, oder ich werde nicht erwischt.

Werde ich nicht mit ihm erwischt, ist es gut, werde ich aber ertappt, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder mein Mann verzeiht mir und fügt sich in sein Los, dann ist es gut, oder er verzeiht mir nicht, dann muss mich der Freund heiraten.

Heiratet mich der Freund, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ich gerate nun an den rechten Ehepartner, oder ich gerate wieder an den unrechten.

Gerate ich an den rechten, ist es gut, gerate ich an den unrechten, dann gibt es —“ (siehe oben, ad infinitum!)

Heinz Scharpf

*

Die Frau und das Telephon

Von Dan Bergman

Aus dem Schwedischen von Age Avenstrup und Elisabeth Treitel

Eine kleine Gruppe wütender Herren steht vor der Telephonzelle des Restaurants. Aus dem Innern tönt das melodische Geplapper einer lieblichen Frauenstimme, hin und wieder durch kurze, sehr kurze Pausen unterbrochen.

Fünf Minuten vergehen, zehn, fünfzehn, zwanzig. Die Ungeduld der Herren steigt im Crescendo. Sie äussert sich jedoch eher durch das immer nervösere Trampeln und die immer röteren Gesichter als durch deutlich vernehmbare Worte. Nur ein einzelnes Kraftwort oder ein dumpfes Brummen ent-

fleucht ihrer gequälten Brust. Das ist die einzige Erholung, die ihnen zu Gebote steht — sie sind ja einander nicht vorgestellt, und in einem besseren Restaurant weiss man doch, was sich schickt.

Immer noch klingt die liebe Stimme aus der Zelle. Die Tür ist geschlossen, und niemand hört, was die Stimme sagt, aber alle Augenblicke kommt ein langer, kichernder Triller herausgezweitschert, also muss das Gespräch sehr angenehm sein.

Fünfundzwanzig Minuten, dreissig, vierzig. Den Herren, die draussen warten, wird es schwer, ihre Tobsucht zu bändigen. Das Trampeln wird immer gewaltsamer, und die Kraftworte werden Flüchen immer ähnlicher. Ein paar Herren können sich nicht länger halten, sie stellen sich vor, um ein Gespräch in Gang zu bringen. Und sie fangen an zu reden, laut und hitzig, als wenn sie sich zankten, obgleich ihre Uebereinstimmung vollkommen ist. Da reissst einer von ihnen plötzlich die Tür auf, und man hört:

„Hast du den letzten Chaplinfilm gesehen? Einfach fabelhaft! Wie er das macht...“

Die Tür wird wieder zugeschlagen. Fünfzig Minuten, fünfundfünfzig. Wieder reissst einer der Herren die Tür auf:

„Denke dir bloss, ein Décolleté, bei dem einfach der ganze Rücken frei war, — wahnsinnig, — aber schick, nicht...“

Die Tür wird wieder zugeknallt. Sechzig Minuten.

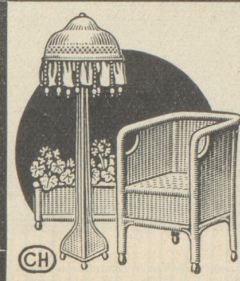
Da steigt eine athletische Gestalt aus der Gruppe der Wartenden hervor, packt die freistehende Telephonzelle mit muskulösen Armen und kippt sie um. Die Tür fliegt von selber auf:

„Herrgott, was für ein Erdbeben, Lo! Ist das bei euch da auch zu spüren? Hallo, — bitte, Fräulein, unterbrechen Sie das Gespräch doch nicht!... Hallo!...“

Psychologie des Mannes. Eine Serie interessanter und lebensnaher Beiträge zu diesem Thema beginnt in der nächsten Nummer. Weitere Beiträge sind erwünscht. Alle Manuskripte sind auf einseitig beschriebenen Blättern einzusenden. Honorar nach Tarif.

Aus dem „S.-N.“:

„... stürmisch hejubelt wurden die Schornsteinfeger, eine schmutzige Hamburger Deern mit deutlichen Spuren erfolgreicher Annäherung in ihrer Mitte.“



Rohrmöbel
von
CUENIN-HÜNI & Cie.
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg
(Kt. Bern)
mit Filiale in Brugg
(Kt. Aargau)
Verlangen Sie unsere Kataloge

Was ist Togonal?

Togonal-Tabletten sind ein rasch und sicher wirkendes Mittel gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.** Togonal scheidet die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Uebels. Wirkt selbst in veralteten Fällen! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Präparate! Wenn Tausende von Aerzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. — In allen Apotheken Fr. 1.60.

GOLLIEZ

NUSSCHALENSIRUP
das einzige zugleich stärkende Blutreinigungsmittel. Fr. 4.— und Fr. 7.50

EISENCOGNAC
Stärkungsmittel gegen Bleichsucht, Blutermt, Appetitlosigkeit etc. Fr. 4.— und Fr. 8.—

PFEFFERMÜNZ-KAMILLENGEIST
Gegen Schwindel, Ohnmachten, Magen-schmerzen. Fr. 2.— und Fr. 3.50

Verlangen Sie in allen Apotheken und Drogerien nur diese seit vielen Jahren bewährten Original-Hausmittel.
APOTHEKE GOLLIEZ, MURTEN.
Umgehender Postversand.

+GRATIS+ Prospekt über sämtl. hygienisch. Bedarfsartikel. 334
GUMMIhaus Johannsen
versenden wir unseren illust. Rennweg 39, Zürich.



Spricht der **ROCO-Vogel**:
„Hört,
Wer viel Fleisch isst
trüt verkehrt,
Denn die **ROCO-Ruebli**
sind
Bekömmlicher für
Mann und Kind.“

CONSERVENFABRIK RORSCHACH A-G.